

Innovationspreis: Ideen und Visionen sind gefragt

Wettbewerb des Landkreises Göttingen ist gestartet. Neuer „Klima-Innovationspreis Niedersachsen“ ersetzt Sonderpreis Umwelt.

Von Markus Riese

Göttingen. Auftakt zum Innovationspreis des Landkreises Göttingen: Mit einer Pressekonferenz haben Landrat Bernhard Reuter (SPD), die Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG), Vertreter der Sponsoren sowie des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz die 18. Auflage des Wettbewerbs eröffnet. Das Ministerium wertet in diesem Jahr den bisherigen „Sonderpreis Umwelt“ massiv auf – und schreibt ihn als „Klima-Innovationspreis Niedersachsen 2020“ landesweit aus. Allein dieser Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

„Der Innovationspreis hat seit seiner Premiere im Jahr 2003 eine erstaunliche Entwicklung hingelegt“, befand Reuter. Seine heutige Bedeutung verdanke er einer Mischung aus Kontinuität, Wandel und Perspektive. „In diesem Jahr setzen wir einen weiteren Meilenstein bei der Profilierung und der Außenwirkung des Preises. Der bisherige ‚Sonderpreis Umwelt‘ bekommt als ‚Klima-Innovationspreis des Landes Niedersachsen‘ eine eigene, hervorgehobene Bedeutung“, stellte Reuter heraus. Der Landrat hob Innovation auch als „ein Merkmal der Region“ hervor. Die Stärke ergebe sich aus der Mischung aus facettenreicher Wirtschaftsstruktur und leistungsstarker Wissenschafts- und Bildungslandschaft in geografisch günstiger Lage, so Reuter. Darauf aufmerk-

sam zu machen, sei der Kern des Innovationspreises.

Zugleich spiegele sich der Wandel der Region im Wettbewerb wider. Reuter: „Wir haben einen Geist der Zusammenarbeit entwickelt, den es zuvor nicht gab. Südniedersachsen ist eine Region im Aufbruch.“ Das drücke in diesem Jahr auch das Motto „Ideenreich – Visionen Raum geben“ aus. Die große Relevanz des Preises zeige sich auch dadurch, dass die Verleihung inzwischen zu den wichtigsten gesellschaftlichen Ereignissen des Jahres in der Region gehöre.

Die Vergabe des Preises wird durch die vier Sparkassen im Landkreis Göttingen finanziell gefördert. Reuter dankte den Vorstandsvorsitzenden Rainer Hald (Sparkasse Göttingen), Uwe Hacke (Sparkasse Duderstadt), Thomas Scheffler (Sparkasse Münden) und Thomas Toebe (Sparkasse Osterode am Harz) für die „treue Begleitung des Wettbewerbs“. Die Förderung unterstreiche das gemeinsame Engagement der Sparkassen im Landkreis mit seinen vielen kleineren mittelständischen Unternehmen. Auch die EAM sei in diesem Jahr wieder als Sponsor dabei.

Insgesamt werden in diesem Jahr zwölf Preise verliehen, dotiert mit jeweils bis zu 3.000 Euro. In drei Kategorien („Gründer/innen und Jungunternehmer/innen bis zwei Jahre“, „Unternehmen bis 20 Mitarbeiter/innen“, „Unternehmen über 20 Mitarbeiter/innen“) werden jeweils drei Preise durch eine



Vorstellung des Innovationspreises 2020: Landrat Bernhard Reuter (sitzend, Dritter von rechts) mit Organisatoren, Sponsoren und Unterstützern.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

unabhängige Fachjury vergeben. Der jeweils erste Preisträger einer Kategorie bekommt zusätzlich eine von der Sparkasse Göttingen gestiftete Skulptur des Göttinger Künstlers Christian Jankowski. Neben den neun Hauptpreisen werden die Sonderpreise „Wissenschaft und Bildung“, „Integration und Soziales“ (beide gestiftet von der Sparkasse Göttingen) sowie „Messtechnik“ (gestiftet vom Verein „Measurement Valley“) ausgelobt.

Dazu kommt nun der „Klima-Innovationspreis“ des Niedersächsischen Umweltministeriums. Um die Umsetzung kümmert sich die Nie-

dersächsische Allianz für Nachhaltigkeit (NAN). „Mit dem Klima-Innovationspreis wollen wir Betriebe auszeichnen, die mit Ideen, Kreativität und unternehmerischer Gestaltungskraft eine Vorreiterrolle für mehr Klimaschutz einnehmen und zugleich zeigen, dass im Klimaschutz eine Chance für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft liegt“, ließ der Niedersächsische Umweltminister Olaf Lies (SPD) ausrichten.

Damit werde der gestiegenen Bedeutung des bisherigen „Sonderpreises Umwelt“ Rechnung getragen. Daniel Farnung vom Umwelt-

ministerium betonte, dass sich Unternehmen auch für beide Innovationspreise bewerben können. „Für den Klima-Innovationspreis gibt es eine eigene Jury, die zeitlich vor der anderen Jury ihre Entscheidung treffen wird“, ergänzte Yannick Heringhaus, Geschäftsstellenleiter der NAN.

Die 18 besten Innovationen werden als Videoclip von einem Filmteam dokumentiert, erläuterte Detlev Barth, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Göttingen, die den Wettbewerb auch in diesem Jahr wieder für den Landkreis Göttingen organisiert. „Alle

Videoclips werden bei der Preisverleihung vor rund 500 Gästen im Deutschen Theater präsentiert und können im Anschluss von den Gewinnern für eigene Zwecke verwendet werden“, so Barth. Jeder zum Wettbewerb zugelassene Teilnehmer erhalte außerdem eine Auszeichnung in Form einer Urkunde und weitere Werbematerialien.

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Jede eingereichte Innovation muss anhand der drei Bewertungskriterien „Alleinstellungsmerkmal der Innovation“, „Wirtschaftlicher Erfolg“ und „Volkswirtschaftliche Ausrichtung“ in einem Bewerberportal beschrieben werden. Teilnehmern können zum Beispiel Handwerksbetriebe und Dienstleister, aber auch „Global Player“, Bildungsinstitutionen und Hochschuleinrichtungen. Gründer können ebenso mitmachen wie Traditionsunternehmen. Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2020 möglich; Anmeldungen sind über die Seite innovationspreis-goettingen.de möglich. Um den „Klima-Innovationspreis“ können sich gewerblich tätige Unternehmen bewerben, die ihren Sitz in Niedersachsen haben – unabhängig von Rechtsform, Größe oder Branche. Das Bewerbungsverfahren basiert auf dem bereits bestehenden, wodurch Doppelbewerbungen wenig zusätzlicher Aufwand entstehen soll. Infos hierzu gibt es auf klima-innovationspreis.de. Beide Preise werden am 19. November 2020 im Deutschen Theater Göttingen verliehen.